Unser Haus ist Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Herzlich

willkommen.

Angebote gültig bis 01.07.2006. Irrtum vorbehalten.



Schweine-Rücken, ohne Knochen, extra mager oder -Steaks 6,99 l-kg,



Wiener/Saiten, knackig frisch, Großer Preis der DLG

Holland Gouda jung, 48% Fett i. Tr., milder Schnittkäse



Bananen, aus Südamerika



Eridania Feinzucker 1-kg-Packung



Hirschquelle Heilwasser, 1 Ltr. = \in 0,44, Kiste mit 12 x

0,75-Ltr.-Flaschen zzgl. 3,30 € Pfand



Zentrum, Viernheim Bürgermeister-Neff-Str. 10, direkt neben Media Markt, Bauhaus und Adler www.scheck-in-center.de Öffnungszeiten: Mo. - Sa. von 8 - 20 Uhr



Die jungen Sportler freuten sich zwar auf ihren Start beim Lorscher City-Lauf (links), doch die Fußball-WM hatten die meisten - wie auch die "Gesichtsbemalung" zeigt - stets im Sinn. Beim Hitzetemperaturen war eine erfrischende Abkühlung bei den Läufern stets gefragt. Bilder (2): Neu

Podolski machte den Läufern Beine

LORSCHER CITYLAUF: Start nach schneller 2:0-Führung für Deutschland / LCO-Nachwuchs glänzt

Zwar war der 10. Lorscher Citylauf wie schon bei seiner Premiere vor neun Jahren als "Olympic Day Run" ausgeschrieben und zog damit auch Sportler aus dem weiteren Umkreis an, doch die Teilnehmerzahlen blieben bei den Lauf-, sowie Inlinerund Walking-Wettbewerben am Samstag dennoch hinter den Erwartungen zurück. Dies lag vor allem am zeitgleich stattfindenden Fernsehübertragung des Achtelfinalspiels der deutschen Elf bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Schon im Vorjahr hatte das Lauf-Event in Konkurrenz zum nationalen Fußballfieber beim Halbfinalspiel des Confederation-Cups gestanden. Hatte sich dies hier bereits vor allem in den Zuschauerzahlen niedergeschlagen, so fanden sich in diesem Jahr auch weniger Sportbegeisterte für den Hauptlauf ein.

Aber auch die freiwillige Helferschar betreffend war der ausrichtende Leichtathletikclub Olympia (LCO) Lorsch froh, auf die Unterstützung aus den Reihen weiterer Vereine zählen zu können wie zum Beispiel aus der Sportabzeichengruppe der Tvgg Lorsch oder von der DLRG Lorsch, die wiederum auf die Hilfe der Leichtathleten auch bei der dritten Triathlon-Auflage in Lorsch am 6. August zählen kann.

Überraschenderweise war die Resonanz gerade bei den weiblichen Klassen äußerst gering: Insgesamt nur neun Frauen wagten sich auf die 10-Kilometer-Strecke, während immerhin noch 71 Männer den Verlockungen der WM-Berichterstattung widerstanden. Einer davon war Dr. med. Rudolf Ziegler aus Heppenheim, der den BA-Le-

sern auch als medizinischer Ratgeber gut bekannt sein dürfte.

Zunächst hatte er sich für den Volkslauf über fünf Kilometer angemeldet, dann aber diesen Start abgesagt, weil er doch lieber das WM-Spiel der deutschen Elf verfolgen wollte. Als es nach wenigen Spielminuten bereits 2:0 für Deutschland durch zwei Podolski-Tore stand, siegte dann doch noch die Laufbegeisterung: Beim Rennen über zehn Kilometer stand er zum Startschuss um 18:30 Uhr bereit und wurde in der Altersklasse M50 in 42:08,3 Minuten Vierter.

Auch die besten Laufzeiten konnten sich bei schwül-warmen Temperaturen durchaus mit den Leistungen der Vorjahre messen. So kam nach 34:36,6 Minuten Holger Weitzel vom Lauftreff Lautertal (Altersklasse M40) als Erster ins Ziel, dicht gefolgt von Christof Bouzon aus Heppenheim (Jugend/34:48,1). Mit respektablem Abstand folgte Uwe Reinhard vom Sri Chinmoy Marathon-Team (M40/35:41,4).

Mit Abstand schnellste Frau im Hauptlauf war wie schon so oft in den Vorjahren die Lampertheimerin Hildegard Pfeiffer (SG Stern Mannheim). Die mittlerweile in der Altersklasse W60 startende, mehrfache deutsche Meisterin distanzierte in 42:47,6 Minuten die Konkurrenz und lag damit auch noch deutlich vor so manchem jüngeren, männlichen Teilnehmer.

Dass die Talente in den eigenen Reihen gut gefördert werden, zeigte sich für den ausrichtenden LC Olympia beim "Sparkassen-Schüler-Cup" über 1000 Meter. In fünf der acht Wertungsklassen hatten die Jungen und Mädchen der Lorscher Leicht-

athleten die Nase vorn. So siegte bei den B-Schülerinnen Laura Gieser mit der Tagesbestzeit von 3:45,2 Minuten. Nicht weit dahinter kamen Maike Geffert (4:01,1) und Lea Schumacher (4:19,9) als Siegerinnen bei den Schülerinnen C und D ins Ziel.

Auch die Tagesbestzeit bei den Schülern konnte mit Sendric Böhm ein Läufer des LCO Lorsch erzielen. Mit 3:17,1 Minuten gewann er souverän die Wertung bei den A-Schülern. Bei den C-Schülern zeigte Oscar Danz, der eigentlich als guter Sprinter bekannt ist, dass ihn auch die Langstrecke mehr und mehr anzieht. Er gewann in 3:48,2 Minuten seine Altersklasse.

Die weiteren Sieger

Inliner (6 km): Raimund Rabe (ADwin Lorsch) 14:51,9 und Eva Jelinek (Lorsch) 15:35,7 Min. Walking (5 km): Werner Sach (Med. Walk) 42:50,7 und Ruth Roth (TV Rheinau) 34:43,1 Minuten. Volkslauf, 10 km: Weibliche Jugend: Corinna Klaes (Mannheim) 47:21,9 Min. – Männer: Benjamin Gros (Running Team Bad Ems) 37:06,7. – M30: Kai Keller (Sri Chinmoy Marathon-Team) 37:59,4. - W30: Heike Hechler (TV Hergershausen) 46:39,8. – W40: Sigrid Wattendorf (Lauftreff Hemsbach) 47:43,5. – M50: Horst Köstner (Olympia Lampertheim) 36:08,2. - W50: Christel Kremser (Lauftreff Lorsch) 47:27,5. - M60: Walter

Volkslauf, 5 km: Tobias Bette (SV Mörlenbach) 17:33,5 und Andrea Hubeler (LC Olympia Lorsch) 23:29,5 Minuten.

Rippl (LG Mörfelden-Walldorf) 44:07,1.

Schüler-Läufe, 1 km: D-Schüler: Julian Hörner (DJK Käfertal-Waldhof) 3:40,3 Min. – B-Schüler: Frederic Kleiber (VfL/SSG Bensh.) 3:18,6. - A-Schülerinnen: Lioba Carl (Lorsch) 4:10.6.

Umfrage

Umfrage

Laufen trotz Fußball-Fieber

Mit der Deutschland Flagge auf einer Wange und "Ich liebe Fußball" auf einem Arm gemalt, lief Dagmar Gieser beim Lorscher

Citylauf mit. Obwohl sie dem deutschen Team bei der WM die Daumen drückte, war es für die Lorscherin keine Frage, dass sie trotz der gleichzeitigen Fußball-Achtelfinalspiel-Fernsehübertragung an den Start ging: "Als



Dagmar Gieser

Trainerin der C-Schüler beim LC Olympia muss ich doch Vorbild für die Jugend sein."

Während ihr Namensvetter für den Erfolg des deutschen Teams gegen Schweden beitrug, ging die elfjährige **Martina Klose** trotz Fußball und Hitze an den Start. City-Lauf ist nur einmal im Jahr. Ich will aber schnell laufen, damit ich die zweite Fußball-Halbzeit noch sehen kann."

"Ich überwinde meinen inneren Schweinehund und bin kein Fußballfan", so die Lorscherin Anja Wickert auf die Frage nach ihrem Start trotz der WM-Achtelfinalbegegnung und ergänzt: "Die schaffen es auch ohne meine Anfeuerung ins Viertelfinale." Hin- und hergerissen war Jonathan Berg (7), der zwar lieber laufen als Fußball gucken wollte, aber irgendwie am liebsten beides gleichzeitig gemacht hätte.

Dass ein ehemaliger Fußballer wie Uwe Keinz (u.a. in Biblis, Einhausen und Fehl-

heim) trotz des WM-Fußballspiels an den Start ging, überrascht auf den ersten Blick. "Ich bin seit einem Jahr Läufer und habe mir schon lange vorgenommen, am Citylauf teilzunehmen", erläuterte der Groß-Rohrheimer seine Beweggründe

Uwe Keinz

und gab aber auch zu, dass er ein bisschen enttäuscht war, als er von der Überschneidung mit der Achtelfinalbegegnung hörte.

"Ich bin ein gro-Fußballfan", gab Bernd Schüssler aus Einhausen zu. Die zeitliche Überschneidung nahm er allerdings als Motivation, um die 5 Kilometer noch schneller als sonst zu laufen und dann wenigstens die zweite Halbzeit se-



Bernd Schüssler

hen zu können. Da er sich schon lange darauf vorbereitet hatte, war es für ihn gar keine Frage, dass er bei diesem Event in Lorsch mitmachte. tn/Bilder (3): Neu

Fans aus Europa machen den Unterschied

ZU GAST BEI FREUNDEN: Zwei Japaner sind von ihren WM-Eindrücken begeistert / Body-Painting

Los entscheidet für Müller-Falcke Beim BA-Gewinnspiel "Zu Gast bei Freunden" anlässlich der Fußball-WM wurde zwar in der zwölften Tipprunde fast ausnahmslos auf einen spanischen Sieg gegen Saudi-Arabien getippt, doch bei den Partien Ukraine – Tunesien (1:0) und vor allem bei Schweiz - Südkorea (2:0) lagen die meisten Tipper schon in der Tendenz falsch. Aber selbst die Mitspieler, die drei-

Restaurant "Beim Spanier". Da musste zumindest eine genaue Ergebnisvoraussage her, wobei hier – neben jeweils zwei richtigen Tendenztipps - nur vier Personen auf vier Wertungspunkte kamen, nämlich Gerhard Brauner, Marius Müller-Falcke (beide Bensheim) und wiederum der ganz weit vorne liegende Werner Nickels (Alsbach), die jeweils den Schweizern ein 2:0 gegen Südkorea zutrauten, sowie Achim Rutz (Bensheim), der das 1:0 der Ukraine gegen Tunesien prophezeite.

mal in der Trendwertung richtig lagen und

damit auf drei Punkte kamen, hatten keine

Chance auf den Gewinn, nämlich ein

Abend zu zweit als Gäste im Bensheimer

Das Los musste also entscheiden, wobei sich nun Marius Müller-Falcke mit einer Begleitperson "beim Spanier" kulinarisch verwöhnen lassen kann. Restaurant-Betreiber Mariano Perez-Lopez kam übrigens wie in der Vorwoche auch Engin Biber ("Weiherhaus") auf zwei Wertungspunkte im Trend, während sich Rudolf Büttner vom gleichnamigen Speisehaus in Bensheim durch richtige Tendenztipps mit drei Punkten an die zweite Stelle im inoffiziellen Restaurant-Ranking hinter Heinz Knapp (4/, Walderdorffer Hof") setzte. hs

Den Gewinner unserer Achtelfinal-Tipprunde veröffentlichen wir in der morgigen Ausgabe. Der nächste Tipp-Kupon mit Viertelfinal-Begegnungen erscheint am Donnerstag (29.).

Zwar blieb die erhoffte Wiederholung des "Wunders von Miami" aus, doch der Besuch des Fußball-WM-Spiels Brasilien gegen Japan hat sich für Yoshihiko Tsunoda, der eine Woche lang – wie bereits berichtet sein "WM-Basislager" in Einhausen aufgeschlagen hatte, gelohnt. "Auch wenn mein Team ausgeschieden ist, war Dortmund eine Reise wert. Ein tolles Stadion, eine fantastische Stimmung sowie ein tolles und teilweise auch spannendes Spiel durfte ich gemeinsam mit meinem Freund Mitsuo Matsuno erleben. Und auch die anschließende Siegesfeier der Brasilianer in der Dortmunder Innenstadt hatte es in sich", blickt der Tourist auf einen aufregenden Abschluss seiner persönlichen WM-Woche in Deutschland zurück.

Yoshi und Mitsuo zählten neben den zahlreichen Samba-Schönheiten aus dem Land am Zuckerhut sicherlich auch zu den Blickfängen rund ums Westfalenstadion. Bei der Zug-Anreise bereiteten sie sich nämlich mit Body-Painting gewissenhaft aufs Spiel vor und verzichteten auf das Tragen eines Trikots ihres Heimatlandes. So wurde der nackte Oberkörper mit Hilfe von Farben des japanischen Nationaltrikots versehen, wobei Schriftzeichen verdeutlichen sollten, dass man den Glauben an das eigene Team noch nicht aufgegeben hatte. "Nicht aufgeben, bedeuteten die beiden Schriftzeichen, mit denen Mitsuo und ich unseren Bauch verschönert haben und natürlich wurden wir von vielen Nicht-Japanern angesprochen, was denn die Zeichen bedeuten würden", erinnert sich der inzwischen in seine Heimat zurückgekehrte Tokioter an zahlreiche Begegnungen und Gespräche "unter Freunden" in Dortmund.

Ein tolles Fußballfest

So kamen die beiden Japaner selbstverständlich auch mit den Nachbarn im Stadion in Kontakt und hier fanden sich Yoshi und sein Freund inmitten von zahlreichen brasilianischen Fans wieder. "Das war kein Problem, man verstand sich sofort auf Anhieb, erlebte gemeinsam ein tolles Fußballspiel und feierte schließlich gemeinsam den verdienten Sieg der Brasilianer", erin-



"Nicht aufgeben", bedeuten die japanischen Schriftzeichen auf den nackten Oberkörpern von Yoshi (rechts) und Mitsuo; hier vor dem Dortmunder Westfalenstadion.

nert sich der 32-jährige Ingenieur noch ein- Frankfurt und Köln wird er nie vergessen, mal gerne an die Partie zurück.

Da Yoshi vor vier Jahre auch die Fußballweltmeisterschaft live in seiner Heimat miterleben konnte, kann er natürlich die beiden Turniere ein wenig vergleichen und ihm ist aufgefallen, dass es in Deutschland viel mehr öffentliche Plätze gibt, an denen angereiste Fans ohne Tickets die Spiele verfolgen können. Auch sei die Stimmung in Deutschland ausgelassener, was seiner Meinung aber auch damit zusammenhängt, dass gerade für die Fans aus Europa die Anreise nach Deutschland bei weitem nicht so kompliziert sit: "Japan ist eigentlich nur mit dem Flugzeug erreichbar. Fans aus Frankreich, Spanien, Holland oder Italien können jetzt aber bequem mit dem Zug, Auto oder Bus nach Deutschland fahren – und das macht dann doch einen stimmungsmäßigen Unterschied aus."

Doch nicht nur der Besuch des Spiels der eigenen Nationalmannschaft waren für ihn und seinen Freund Mitsuo ein Höhepunkt.

erlebte er doch hier das Motto "Zu Gast bei Freunden" am eigenen Leib: "Jeder, egal aus welchem Land er kam, wurde mit offenen Armen und herzlich begrüßt und man feierte gemeinsam - egal, ob gerade das eigene Land spielte oder ob andere Mannschaften am Ball waren".

"Fan-WM" an Holländer

So wird für die Beiden insbesondere der Frankfurt-Besuch am Tag des Spiels der Argentinier gegen die Niederlande unvergessenen bleiben und Yoshi ist sich sicher, dass an diesem Tag der Weltmeister in Frankfurt gastierte. "Argentinien wird nach meiner momentanen Einschätzung die WM gewinnen und gäbe es eine WM der Fans, würde diese wohl mit Abstand Holland für sich entscheiden. Die Anhänger in den orangenen Trikots waren so lustig und kontaktfreudig, sodass wir gemeinsam mit diesen in Sachsenhausen einen tollen Nachmittag bei Apfelwein, Wurstplatte Auch die Stippvisiten in die WM-Städte und Haxen erleben durften".